

Monaco

Kollege Oachkatzl

Ich bin so rasend, wie man es von einer Reporterin nur erwarten kann. Tage, an denen ich keine Termine habe, sind selten. Und meist raste ich zwischen zwei Terminen in die Redaktion und hackte eine halbe Stunde wild auf meine Tastatur ein – und weiter. Jetzt habe ich etwas Neues für mich entdeckt, bei dem Freiberufler, Werbefuzzis und allerlei andere Kreative wahrscheinlich nur gähmend abwinken: Park-Office.

Von der rasenden Reporterin werde ich zur gemütlichen Grünreporterin, weil ich mir zwischen zwei Terminen einfach die nächste Grünfläche suche, zwei Minuten verückt in der Gegend herumschau (soviel Zeit muss sein) und dann von einer lauschigen Parkbank am Schlosskanal, einer Wiese am Olympiasee oder einer Tischtennisplatte im WasweißichPark arbeite. Überall in den Stadt finden sich fußläufig wunderschöne grüne Oasen. Nun muss ich nur noch die Kollegen überreden, mit mir ins Park-Office zu ziehen, denn ein noch so süßes Oachkatzl kann die Kollegen nicht ersetzen.

Jasmin Menrad

MEIN MÜNCHEN

„Freiheit beim Schwimmen“

Hier erzählen Menschen, was sie bewegt und wo sie gerne ausgehen. Heute ist das der Unternehmer und CSU-Bundestagsabgeordnete Bernhard Loos (63).

„An München mag ich das Flair. Ich lebe in Schwabing, und dort schätze ich, dass es nicht nur ernst unter den Menschen zugeht, sondern man lebt auch und genießt das Leben. Es ist ein sehr lebendiger Stadtteil und man findet schnell gute Gespräche. In meiner Freizeit schwimme ich gerne im Feringa-



see oder auch im Starnberger See, meistens für etwa eine Stunde. Diese Sportart hat mir schon immer Spaß gemacht. Mir gefällt daran das Freiheitsgefühl und die Bewegung. Ebenfalls Freude habe ich an Radtouren. Einer meiner Lieblingsbiere ist der Augustinerkeller in der Arnulfstraße. Ich bin begeisterter Anhänger des Augustiner Bieres, am besten mit einem Giggerl (Grillhähnchen) dazu – und dann ist für mich die Welt in Ordnung.“

Foto/Umfrage: Daniel von Loeper

IN

ABENDSPAZIERGÄNGE: Nach dem Essen sollte man sich noch etwas die Beine vertreten. Gut für den Magen und die Seele.

OUT

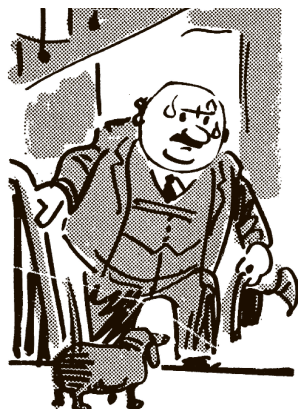
HOLZIGES GEMÜSE: Man beißt mit Vorfreude hinein – und dann folgt die Enttäuschung.

ZAHL

34,3
Prozent der Münchner sind Akademiker.

HERR HIRNBEISS

Zeichnung: Fr. Bilek



„I miafsad aa amoi vos doal!“

Abendzeitung IMPRESSUM

Abendzeitung München Verlags-GmbH

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balle, Dietrich von Boetticher
Chefredakteur: Michael Schilling
Stellvertretender Chefredakteur: Thomas Müller
Chefredakteur: Nina Job
Lokales: Felix Müller, Sophie Anfang (stv.)
Politik und Nachrichten: Natalie Kettinger, Clemens Hagen (stv.)
Feuilleton: Volker Isfort, Adrian Prechtel (stv.)
Sport: Matthias Kerber, Christoph Landsgesell
Leute: Kimberly Hagen

Geschäftsführer: Joachim Melzer
stv. Verlagsleitung: Dr. Patricia Scherer
alle zu erreichen unter:
Garmischer Straße 35, 81373 München

Anzeigen- und Vertriebsverwaltung:
Mediengruppe Straubinger Tagblatt/
Landshuter Zeitung
Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing
Geschäftsführung dort:
Prof. Dr. Martin Balle

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 69;
gültig ab 1. 1. 2019.

Anschrift Verlag und Redaktion:
Garmischer Straße 35, 81373 München

Redaktion:
Tel. 089/2377-3100, Fax 089/2377-3199,
E-Mail: redaktion@az-muenchen.de

Anzeigen:
Tel. 089/2377-3300, Fax 089/2377-3399,
E-Mail: anzeigenverkauf@az-muenchen.de

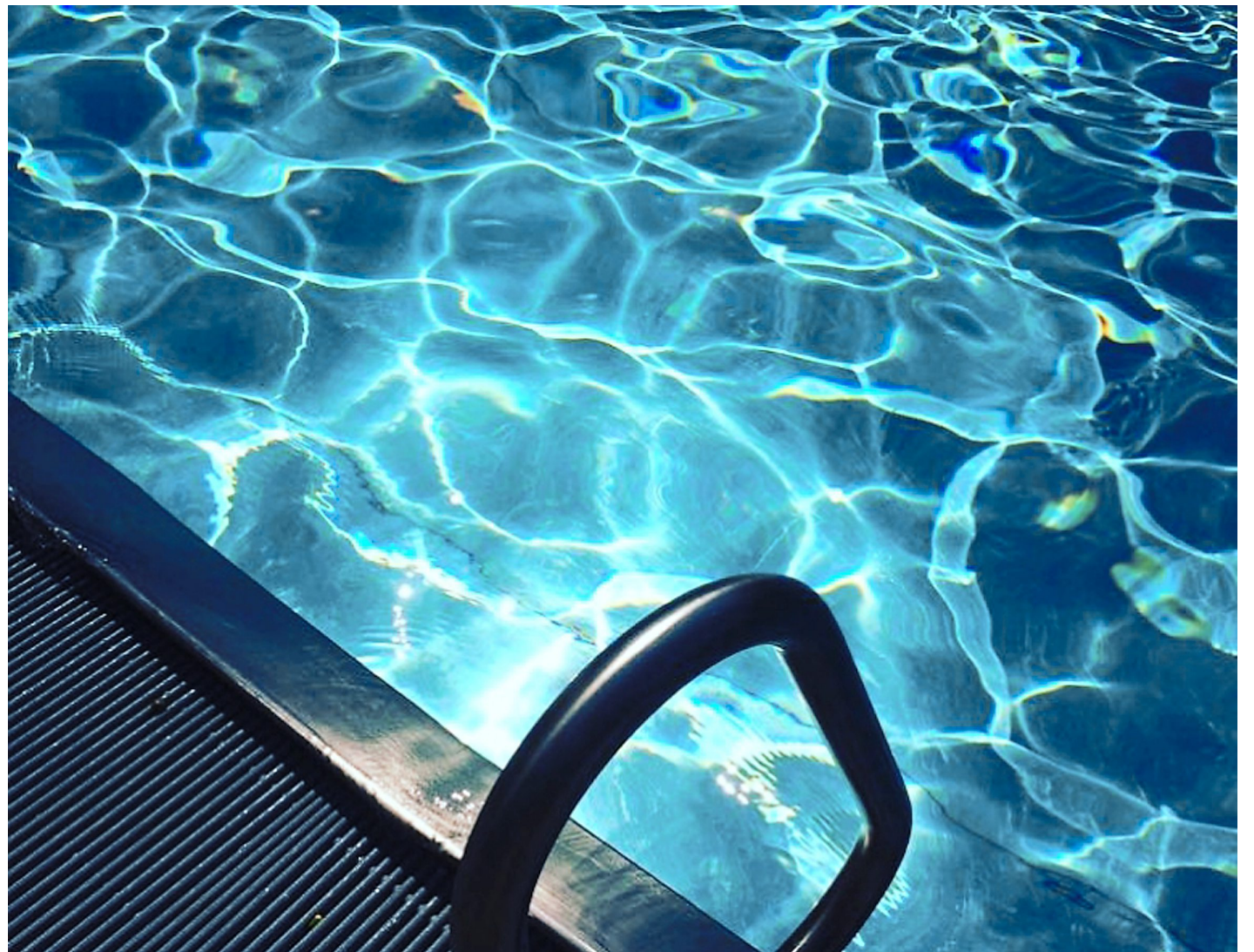
Aboservice:
Tel. 089/2377-3400, Fax 089/2377-3499,
E-Mail: abo@service-abendzeitung.de

Abo:
Monatlicher Abonnements-Bezugspreis:
Trägerzustellung 31,90 € inkl. 7 % MwSt.;
Postzustellung 32,90 € inkl. 7 % MwSt.

Druck:
J. Thomann'sche Buchdruckerei,
84028 Landshut, Altstadt 89

Bei Störungen durch höhere Gewalt
keine Ersatzansprüche.
Altpapieranteil bis zu 90 %.

Heute in München



„Wasserbild“ heißt die Fotografie von Patrizia Zewe.

Foto: Patrizia Zewe

DOMAGKATELIERS

Wärme, Hitze, Freiheit, Energie

Too hot to move“, ist das Motto der Ausstellungen des „Artweekend“ in den Domagkateliers. Zu sehen sind Körper und Wasserspiegelun-

gen, umgesetzt in der Malerei von Heinz Stoewer, inmitten der Installation und Inszenierung „Jumping into the blue“ von Patrizia Zewe. Stoewers

realistische, teils abstrakte Malerei steht für Entschleunigung. Zewe inszeniert Gegenbilder zur rauen Wirklichkeit, eine Art geschönte Traumwelt.

Vernissage 19 Uhr, Halle 50, Margarethe-Schütte-Lihotzky-Straße 30. Ausstellung bis 21. Juli, je 14 bis 19 Uhr.

BACKSTAGE

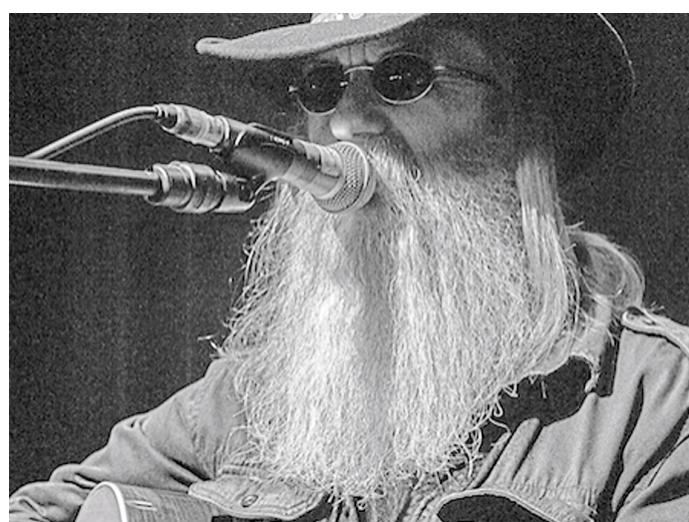
Der Altmeister des Bikerrocks

Nach über zwanzig Jahren mit der Hank Davison Band on the road hat sich der Altmeister des Bikerrock immer mehr den Wurzeln des Rock'n'roll und des Blues zugewandt. Nur mit einer Gitarre und seiner rauen, eindrucksvollen Stimme bewaffnet, immer mit einer Sonnenbrille auf der Nase, zieht Hank Davison jetzt solo durchs Land, und er schafft es, das Publikum vom ersten Ton an in seinen Bann zu ziehen.

Mit dem Münchner Johnny

O'Hara an der Gitarre, der auch bei der Metal Band „Stonem“ die Saiten bearbeitet, entstehen auf der Bühne des Free & Easy-Festivals interessante neue Einflüsse. Folk, Blues und Rock'n'Roll in seiner wohl leidenschaftlichsten und urigsten Form.

Reitknechtstraße 6, Einlass ab 18.30 Uhr. Beginn um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Eine Einlassgarantie gibt es bei einem Ticket für 13 Euro, inklusive zwei Getränksgutscheinen.



Immer mit Sonnenbrille: Hank Davison.

Foto: Bijay

EINE-WELT-HAUS

Weiße Wildnis

In der grönländischen Hauptstadt lebt Inuk ein nicht ganz einfaches Leben. Allein gelassen von seiner Mutter und ihrem Freund gerät er langsam außer Kontrolle. Deshalb wird er in den Norden des Landes geschickt, auf eine kleine Insel inmitten des arktischen Eises. Hier begegnet er Ikuma, einem wortkargen Eisbären-Jäger. Gemeinsam bege-

ben sie sich auf eine einsame und doch heilsame Reise in die weiße Wildnis.

Der Film erzählt in großartigen Landschaftsbildern die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft, die zwei Menschen zurück ins Leben Holt.

Schwanthalerstraße 80 auf der Terrasse, 21.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Gaba Petersen (links) spielt den Inuit Inuk.

Foto: Inukfilm

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

NSU: Opfer und Aufarbeitung

Die Ausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ setzt sich mit den Verbrechen des NSU 1999 bis 2011 auseinander. Im ersten Teil werden die Biografien der Opfer dargestellt. Der zweite Teil beleuchtet das Netzwerk des NSU. Verbindungen neonazistischer V-Leute verschiedener Verfassungsschutzbehörden

mit den Angeklagten werden skizziert. Analysiert werden die Gründe, warum die Mordserie lange nicht aufgedeckt wurde. Ausstellungsmacherin Birgit Mair vom ISFBB hält heute Abend einen Vortrag und beantwortet Fragen.

Vortrag 18 Uhr, Ausstellung noch bis 23. Juli, Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr, Herzog-Wilhelm-Straße 1



Kundgebung nach dem Urteil im NSU-Prozess.

Foto: L. Mirlgeler/dpa